

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Belegpreis: Durch unsere Seiten
für ein Haus monatlich 2,50 Mark,
bei der Geschäftsreise abgeholt monatlich 3,00 Mark, bei der Post
bestellt vierteljährlich 10.— Mark,
monatlich 6.— Mark. — Abdruck
kostenlos.

Zersprengung: Anschluss Nr. 53.
Telegraphisches: Tagesblatt Auergebirge.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt Aue.

Anzeigenpreise: Die Abhängigkeitspreise
Deutsch- oder deren Raum für Anzeigen
aus Aue und dem Bezirk
Auergebirge 2.— Mark, auswärts
3.— Mark. — 100 Zeilen, 100 Wörter,
bei größeren Anzeigen entsprechende Rabatte.
Anzeigenerhebung bis Spätmittag
des Vortages.

Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1098.

Nr. 278

Mittwoch, den 30. November 1921

16. Jahrgang

Das Wichtigste vom Tage.

Der bekannte englische Parlamentarier Kenworthy erklärte, Deutschland werde mit seinen Reparationszahlungen kaum über die Januar- und Februarrate hinauskommen.

Das Reutersbüro berichtet aus Washington, es verlautete, daß die französischen Delegierten für Frankreich eine Großkampfschiffsskizze forderten, die der japanischen gleichkomme.

Daily News berichtet, daß die Londoner City ein Moratorium für Deutschland gutheiße.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

(Informationen unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)

Die einleitenden Sitzungen der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen in Genf haben lediglich den Rahmen geschaffen, in dem nun die sachliche Arbeit geleistet werden soll. Dennoch läßt sich feststellen, daß die mehr formalen Verhandlungen in Genf einen befriedigenden Verlauf genommen haben. Es ist zweifellos der übereinstimmend und wirkungsvollen Einleitungsrede des deutschen Bevollmächtigten Schäffer zu danken gewesen, daß die polnischen Unterhändler von vornherein anerkannten, daß Oberschlesien durch deutschen Geist und Deutschlands Arbeit geformt worden ist. Dadurch, daß Minister Schäffer darauf verwies, wie stark bei dieser ganzen Frage feilsche Momente mitsprechen, verloren die Verhandlungen das rein nationale Gepräge bloßer Wirtschaftsverhandlungen. In diesem Sinne darf es auch als Erfolg begrüßt werden, daß die Ausschussverhandlungen in Oberschlesien selber weiter geführt werden. Und zwar werden von den elf Ausschüssen sechs in dem deutsch bleibenden Gebiete tagen. Es ist nur natürlich, daß auf der einen Seite jetzt allzu große Erwartungen laut werden, und auf der anderen Seite das Unerreichbare nicht anerkannt wird. Wenn der Wunsch aufsteigt, die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen jetzt nicht nur auf Oberschlesien zu beschränken, sondern sie auf das Zustandekommen eines deutsch-polnischen Gesamtabkommens abzustellen, so verkennen die Befürworter des Gedanken, daß die Rolle die Kompetenzen der jetzigen Unterhändler umgrenzt. Aber es wäre auch sachlich falsch, über Angelegenheiten, die Deutschland und Polen allein angehen, im Rahmen der jetzigen Beratungen zu verhandeln, da ja nach den Genfer Funktionen im Fall einer unausgleichbaren Meinungsverschiedenheit der neutralen Vorsitzenden Abunderrats Cajander den Ausschlag gibt. Cajander hat sich in Genf subjektiv ehrlich bemüht, die Verhandlungen unparteiisch und sachlich zu leiten. Aber es wäre vom deutschen Interesse aus zusehen, über unrichtig, wollte man nun seiner Entschiedenheit Fragen unterwerfen, die in freier Vereinbarung zwischen Deutschland und Polen geregelt werden können. Auch sonst ermangelt manche Kritik der Kenntnis der Dinge. Geradezu peinlich muß es freilich überraschen, wenn Professor Waldecker in einem Stuttgarter Blatt es kritisiert, daß die Verhandlungen in Genf nicht mit einer Wiederholung der deutschen Rechtsverwahrung begonnen hätten. Die deutsche Rechtsverwahrung ist ergangen, und auf die Zwischenbemerkungen der Wirtschaftskonferenz hat der Reichsfizler im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten noch einmal betont, daß sie ewig und unabänderlich ist. Es hieße, diese Rechtsverwahrung empfindlich abschwächen, wenn man durch ihre ständige Wiederholung Zweifel an ihrer Gültigkeit erwecken wollte. Die Kritik des Professors Waldecker macht darum dem Stubegelehrten wenig Ehre, aber noch weniger dem Politiker, und es ist überaus betäubend, gerade in der deutschen Geisteswelt ein so gering entwickeltes Gefühl für politische Wirkungen feststellen zu müssen. Der einzige Trost dabei ist, daß diese Anschauung nur von einem Einzelnen geäußert wird, der hoffentlich bei einiger Ueberlegung auch das national Schädliche derartigen überflüssiger Bemerkungen einsehen wird.

Bedauerlich ist auch, daß ein Teil der deutschen Industrie in Sosnowice Sonderverhandlungen mit den Polen geschlossen hat. Es ist klar, daß solche Verhandlungen der Industrie nicht viel nützen, so erschweren aber die Stellung der deutschen Delegation. Es ist auch seltsam, daß keiner der Verhandlungsteilnehmer in Sosnowice die Buzlegung der Arbeitnehmer gefordert hat. In Genf hat Minister Schäffer mit Recht darauf verwiesen, daß die roten Wodensätze erst Welt und kulturwirtschaftlichen Wert durch die Arbeit erhalten und er hat wiederholt auf die Notwendigkeit und Wichtigkeit der gleichberechtigten Heranzie-

hung der Arbeitnehmer verwiesen. Gestern ist in Berlin in einer Zusammenkunft zwischen Minister Schäffer und den polnischen Minister v. Lergowski sowie seinem Gehilfen Kromsch das Arbeitsprogramm für die Ausschussarbeiten festgelegt worden. Der polnische Vertreter Diamand ist erkrankt, er wird an den Arbeiten der Ausschüsse nicht teilnehmen können. Von den elf Ausschüssen tagen, wie gesagt, sechs auf deutsch bleibendem Gebiete. Die Kommission für Wasser und Elektrizität wird ihren Sitz in Hindenburg haben, der Ausschuss für das Postwesen in Oppeln, die sehr wichtige Kommission für Zoll-, Eis- und Ausfuhrfragen in Beuthen. Dasselbst werden auch die Ausschüsse für die allgemeinen Bestimmungen und für den Schutz der Minderheiten arbeiten. Die übrigen Kommissionen werden ihren Sitz in Katowitz haben. Es handelt sich dabei um die Ausschüsse für Eisenbahn und Verkehrsweisen, Bildungsweisen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, die soziale Versicherung und die Kohlenfrage. In den Ausschüssen wird immer ein polnischer und ein deutscher Vorsitzender amieren. Im übrigen handelt es sich dabei weniger um Verhandlungen als um praktische Arbeit. Es ist deshalb auch nicht vorgesehen, einen großen Beamtensstab nach Oberschlesien zu dirigieren. Die meisten Sachverständigen wohnen in Oberschlesien, die übrigen sind verhältnismäßig leicht im Bedarfsfalle heranzuzufinden. Es besteht auf deutscher Seite die Absicht, die Verhandlungen streng und streng sachlich zu führen. Der Sitz der Verhandlungen bleibt offiziell in Genf. Colander wird im Januar nach Oberschlesien kommen, wo inzwischen die beiden Bevollmächtigten ihren ständigen Sitz nehmen werden.

Wenn auch so den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen eine bestimmte Grenze gezogen ist, so ist es dennoch sicher, daß sie gewisse Auswirkungen für die Verhältnisse im übrigen Polen haben müssen. Das gilt namentlich hinsichtlich des Schutzes der Minderheiten. Polen wird seinem ganzen Verwaltungsapparat gemäß gar nicht in der Lage sein, nun die deutschen Minderheiten in Polen und Westpreußen anders zu behandeln als in Oberschlesien. Hier werden sich gewisse Zwangsläufigkeiten entwickeln, auch wenn noch den jetzigen Verhandlungen kein allgemeines Wirtschaftsabkommen beschlossen werden sollte. Die Schlussverhandlungen in Genf haben noch einen Nebenbesuch: Das der Sachverständige des Völkerbundes soll auch den Präsidenten Colander beraten. Mit Recht hat Minister Schäffer sofort auf die schweren Bedenken dieser Wahl aufmerksam gemacht, und man kann dem Völkerbundesrat nur den guten Rat geben, diesen Sachverständigen zurückzustellen, da er in hohem Maße nach seiner Tätigkeit in Genf als befangen bezeichnet werden muß. Im übrigen hätte er sich den deutschen Protest beizumessen haben, wenn er dem Beispiel des Schweizeres Herold gefolgt wäre, der einen gleichen Auftrags begehrt hat. Dennoch steht zu hoffen, daß die Verhandlungen im Interesse der deutschen Oberschlesier zu einem für uns erfolgreichen Abschluß gebracht werden.

Die Frage des deutschen Moratoriums.

Es. Der Umstand, daß am 15. Januar die Frist für die Leistung einer halben Milliarde an die Entente gblaukt, und daß die Garantiekommission Berlin mit der Forderung verlassen hat, daß diese nächste Rate bezahlt werden muß, stellt nicht nur uns selbst, sondern auch die Regierungen der Entenländer vor die Frage, was geschehen soll, wenn Deutschland nicht in der Lage sein sollte, diese Rate zu leisten. Es ist bekannt, daß zur Beschaffung eines langfristigen Kredits gegenwärtig zwei Parallelaktionen nebeneinander hergehen: durch ihre hervorragenden Vertreter bemüht sich die deutsche Industrie, mit den Industrie- und Bankkreisen Englands ein Abkommen zu treffen, wofür ja die Hilfe von Stines und neuerdings die von Rathenau nach London bringende Beweise sind, während gleichzeitig die deutsche Regierung den Versuch macht, in ähnlicher Richtung mit der englischen Regierung und vielleicht auch mit anderen zu einer Verständigung zu gelangen. Ob all diesen Bemühungen ein Erfolg beschieden sein wird, vermag heute noch niemand zu sagen. Immer mehr drängt sich indessen, vornehmlich in England, die Erkenntnis auf, daß nur eine Zahlungsstundung instande sein wird, Deutschland einigermaßen zahlungsfähig zu machen. Das hat George scheint den Weg dazu in der Liquidierung der internationalen Schulden und der Wiederherstellung eines normalen Handelsmarktes in Deutschland zu erblicken, während der englische Reparationskommission Sir John Bradburn

ein mehrjähriges Moratorium für angemessen hält. Bei den Gedanken, die ihn dazu führen, trifft er sich vollkommen mit den Ausführungen, die Dr. Rathenau auf dem demokratischen Parteitag in Bremen gemacht hat; wir müssen es zu erreichen suchen, anstelle der Geldleistungen überall zu Sachleistungen zu kommen. Wenn Bradburn als Vorbedingung für die fünfjährige Stundung der deutschen Verhältnisse es bezeichnet, daß mit der ständigen Vermehrung des Papiergeldes Schluß gemacht werden müsse, so wird dem auch in Deutschland niemand widersprechen. Vorbedingung dazu ist aber, zunächst ein Moratorium, das uns Zeit läßt, unsere inneren finanziellen Verhältnisse in Ordnung zu bringen und den Besitz endlich auch tatsächlich zu großen Steuern heranzuziehen; besser aber noch wäre der kalkulatorische Gedanke, Deutschland die Barleistungen zu erlassen und ihm nur die Kosten für den Wiederaufbau der vernichteten Gebiete aufzubürden. Das wichtigste aber für alle Fälle bleibt, daß man endlich von Worten und Beschlüssen zu Taten übergeht.

Eine Erhöhung der Bezüge der Sozialrentner.

Es. Für die Rentnempfänger der Angestellten- und Invalidenversicherung hat der Reichstag in seiner Sitzung vom 18. November Erhöhung der Bezüge beschlossen, wodurch ein Mindesteinkommen gewährleistet wird und zwar den Empfängern einer Invaliden- oder Altersrente ein solches von 3000 Mark,

einer Witwen- oder Waiwrente von 2100 Mark und einer Pensionsrente von 1200 Mark.

Hat der Rentnempfänger Kinder unter 15 Jahren, die nicht selbst Rentnempfänger sind, so erhöht sich der oben genannte Betrag um 500 Mark für das erste bis dritte, um 600 Mark für das vierte und weitere Kind. Bezüge auf Grund von Versorgungsleistungen aus privaten Unterhaltungen und aus Ersparnissen sind insoweit anzurechnen, als sie insgesamt den Betrag von 600 Mark übersteigen. Die Bezüge der Hinterbliebenen sind hierbei zusammenzurechnen. Unterhaltungen durch Angehörige bleiben insoweit unberücksichtigt, als sie über die gesetzliche oder vertraglich übernommene Unterhaltspflicht hinausgehen. Ist der Rentnempfänger erwerbsfähig, so ist ferner der den Betrag von 2000 Mark übersteigende Jahresarbeitsverdienst in Anrechnung zu bringen. Die Witwenrentnempfänger der Angestelltenversicherung haben jedoch nur dann Anspruch auf die Unterhaltung, wenn sie als arbeitsfähig nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung über die Invalidenversicherung gelten. Die Unterhaltung zählt auf Antrag die Witwenrente des Ehepartners. Diese trägt hiervon 20 Prozent, das heißt 80 Prozent. Das Gesetz tritt rückwirkend vom 1. Oktober 1921 in Kraft. Das Zustandekommen dieses Gesetzes ist im großen und ganzen zu begrüßen, aber angelehnt der immer weiter um sich greifenden Geldentwertung kann keine Rede davon sein, daß hierdurch den Rentnempfängern auch nur eine bescheidene Lebenshaltung ermöglicht wird, weitere Hilfsmittelmaßnahmen sind erforderlich. Unerkennlich ist an dem Gesetz, daß die Unterhaltung nicht von den Versicherungsträgern gleichzeitig mit den eigentlichen Rentenleistungen gezahlt wird, sondern von den Gemeinden, so daß bei den Antragstellern unwillkürlich der Eindruck aufkommen muß, sich um den Bezug von Armenunterstützung zu bewerben. Am bedauerlichsten ist jedoch, daß die Rentenerhöhungen nur denjenigen Witwenrentnempfängern der Angestelltenversicherung zugute kommen sollen, die als Invaliden im Sinne der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung anzusehen sind. Diese Bestimmung bedeutet im Grunde genommen nichts weiter als den Anfang vom Abbau der Mehrleistungen der Angestelltenversicherung gegenüber der Invalidenversicherung. Während die Invalidenversicherung bekanntlich die Witwenrente nur den arbeitsfähigen Witwen gewährt, zahlt die Angestelltenversicherung die Rente allen Witwen ohne Rücksicht auf den Gesundheitszustand. Dieses Sonderrecht wird nunmehr für den Geltungsbereich des neuen Gesetzes grundlos beseitigt. Die Durchführung des Gesetzes wird auf diese Weise außerordentlich erschwert, denn in fast allen Fällen wird sich die Durchführung eines besonderen Einzelverfahrens bei dem zuständigen Versicherungsamt notwendig machen um festzustellen, ob die Witwe denn nun tatsächlich als invalide anzusehen ist oder nicht. Jedenfalls läßt dieses Beispiel erkennen, daß die von der Sozialdemokratie erstrebte Verschmelzung der Angestellten mit der Invalidenversicherung große Gefahren für die Erhaltung der Mehrleistungen der ersten mit sich bringt.

Wohlbekannt ist es ja jedem, daß die dem Beamten... gemacht werden können. Verlangt wird Auskunft über die... der Pferde, Maultiere, Maulschaff, Felle, Schafe, Schweine, Ziegen, des Fuchses, der Kaninchen und Bienenzüchter.

Heidenbach i. M., 29. November. Fette Meute. In der... Niederlage der Großhandels-Gesellschaft Export-Schlacht... und Schmalz-Raffinerie, A. G. in Hamburg, wurden am...

Melchior (Hoyll), 29. November. Brand eines... in Parkwagen. Als der Verrentung 4211 (Gof-Verp... Sonntag nachmittag gegen 2 Uhr in die Station Melchior...

Breslau, 29. November. Erneute Materialablie... ungen durch die Hochdruckwerke. Das Volkstribu... um teilt zu den Mitteilungen eines Teils der Presse über...

Wiesbaden, 29. November. Tschechische Käufer... um teilt die tschechische Krone wieder über 300 und schon...

Prag, 29. November. Zwei begabte Lehrlinge... in einem hiesigen Konfektionsgeschäft entdeckt worden. Seit...

Betragen, das ihm die Verachtung aller rechtlich denkenden Men... schen zuschreiben möchte, machte einen hochseignanten Haftbefehl gegen... die Person nötig. Man hat nun kein Vorleben untersucht und...

Letzte Drahtnachrichten.

Die Kreditation. Berlin, 30. November. In der gestrigen Sitzung... des Präsidiums des Reichverbandes der deutschen Ind... industrie erklärte Hugo Stinnes eingehenden Bericht...

Berlin, 30. November. Wie der Londoner Korre... spondent der Börslichen Zeitung erzählt, haben zwischen...

Mahnahmen gegen den Wucher. Berlin, 30. November. Das Reichskabinett be... endigte gestern nachmittag unter Teilnahme des preu... sischen Ministeriums seine Beratungen über die durch...

in Berlin wieder in Gang gesetzt, (sobald es von mit... tag an wieder Licht gibt. Rom, 30. November. Der Streik der Buchdruc... ker ist beendet. In ganz Italien werden die Buch... drucker mittag die Arbeit wieder aufnehmen. Die Sei... lungen werden nachmittag wieder erscheinen.

Die irische Frage. London, 30. November. Lloyd George, Cham... berlain und Lloyd Birkenhead hatten gestern mit... den Sinnfeiner Delegierten eine Konferenz, in der eine...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtverordneten-Sitzung in Aue

- Freitag, den 2. Dezember 1921, nachm. 1/2 8 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal. Tagesordnung: 1. Begründung einer ständigen Vertreterstelle an der Gewerbeschule. 2. Erhöhung des Beitrages für den Bau der Talstraße Aue-Küdersleben. 3. Ortsrat über das Bestattungswesen. 4. Wenderung der Satzung des Giroverbandes. 5. Antrag zum Ortsgrundgesetz. 6. Ortsrat über Kellertoten und Tagelöhner. 7. Genehmigung des Rates, Ausgaben bis zu 1000 Mark ohne Mitentscheidung durch die Stadtverordneten zu bewilligen. 8. Mitgliedschaft im Museumsverein. 9. Bewilligung einer Beihilfe für das Kriegerkuchhaus in Danow-Dorf. 10. Unterstützung für die Abgebrannten in Bodau. 11. Bewilligung eines Beitrages für eine Weihnachtsgabe im Bezirksamte. 12. Beschaffung eines Schranke für die Girokasse. 13. Darlehen an den Verein der Kunstfreunde für die Bühneneinrichtung im Bürgergartenpark. 14. Satzung der Stadtpolizei. Hierauf beschließt: Das Gew.

Gemeinschaftliches Mieteinigungsamt Aue.

Nach der gegenwärtigen Mieterschickung bedürfen die Vermieter zu allen Mündigungen von Mieträumen der vorherigen Genehmigung des Mieteinigungsamtes. Insbesondere sind dieser Genehmigung auch die Mündigungen unterworfen, die zum Zwecke der Mietpreissetzung erfolgen. Wenn die Befriedigung solcher Anträge bis zum Jahresschlusse gewünscht wird, müssen sie spätestens bis zum 10. Dezember 1921 beim Mieteinigungsamt Aue eingebracht werden. Später eingehende Anträge haben keine Aussicht auf rechtzeitige Befriedigung. Schriftliche Anträge müssen eingehend begründet sein. Aue, am 20. November 1921. Das gemeinschaftliche Mieteinigungsamt.

Achtung Stromabnehmer!

Installationen, auch Nachinstallationen, Auswechslung von Stromverbrauchern usw. für den Anschluß an das Netz der Stadt. Elektricitätsversorgung Aue dürfen nur von nachstehenden Firmen ausgestellt werden: 1. Elektricitäts-Gesellschaft m. B. H., Haas & Stahl, Draisenstr. 2. Ernst Lange, Ingenieurbüro, Bahnhofstraße 4. 3. Gebrüder Rogg, Installationsgeschäft, Ernst Papststraße 6. 4. Felix Niebel, Installationsgeschäft, Albersstraße 2. 5. Oswald Veiter, Installationsgeschäft, Mittelstraße 14. 6. Zwickauer Elektricitätswerk und Straßenbahn A. G., Schneehäuserstraße 13. 7. Städt. Elektricitätsversorgung, Wettinerstraße 60. Der Anschluß an das Netz und die Unterstromung erfolgt lediglich durch die Städt. Elektricitätsversorgung. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Vornahme sämtlicher vorbeschriebener Arbeiten durch Unbefugte sofortigen Stromentzug sowie evtl. gerichtliche Bestrafung zur Folge hat. Direktion der Städt. Gas- und Elektricitätsversorgung Aue.

Allgemeine Ortskrankenkasse für Aue und Umgebung.

Gemäß § 112 der Kassensatzung in Verbindung mit §§ 18 und 25 der Wahlordnung wird hiermit bekanntgegeben, daß sich der Kassenvorstand nach vorgenommener Neuwahl d. J. wie folgt zusammensetzt: 1. Max Ficker, Vorarbeiter, Vorsitzender. 2. Alfred Fröhlich, Kaufmann, Stellv. Vorsitzender. 3. Hermann Tetzlaff, Maler, Schriftführer. 4. Hugo Scheffler, Polierer, Stellv. Schriftführer. Arbeitgeber: 5. Ernst Häcker, Glasermeister. 6. Max Raumann, Steinbruchbesitzer. 7. Wilhelm Schlaßing, Fabrikdirektor. 8. Erdmann Wiemeg, Wärfenmeister. Versicherte: 9. Max Goldig, Arbeiter. 10. Emil Günther, Hausmeister. 11. Otto Gerlach, Schmied. 12. Max Müller, Expedient. 13. Otto Vogel, Lagerhalter. 14. Hermann Weich, Schlichter. 15. Hermann Jettel, Gewerkschaftsbeamter und Stadtrat. Aue, den 30. November 1921. Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Aue u. Umg. Max Ficker, Vorsitzender. Verantwortlicher Redakteur: Feig Ackhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. H. Aue.

Vermischtes.

Berlin ohne Straßenbahnverkehr und Licht. Die techni... Angehörigen des Berliner städtischen Verkehrs sind...

Kauf Mehlchen verbrant. In einem entfernt von Wä... n gelegenen Wohnhaus brach in der Sonntagsnacht Feuer...

Franszösische Stenogrammisten. Der französische Touring-Club... auf der ganzen Länge der ehemaligen Front par... in mächtige Steine legen, die einen mit Vorbeugen...

Hunderttausende Millionen hungern. Der russische Volks... minister für Sanitätswesen erklärte in einer Unterredung, daß...

Eine Satire vom Verbrecher der Zukunft.

Die schwedische Zeitschrift Adabo-Hans bringt eine Satire... über den Verbrecher der Zukunft als Bericht vom 15. November...

Berurteilte Schieber.

Berlin, 30. November. Den Blättern zufolge ber... urteilte das hiesige Landgericht einen Kleinhandl... wegen Verkaufes von Eisen an Diebstahl zu 4 Mo... naten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe. Mehrere...

Besserung der Milchversorgung.

Berlin, 30. November. Zur Besserung der Milch... versorgung werden in dem Haushalt des Ministeriums... für Ernährung und Landwirtschaft für 1920/21 400...

Streifenachrichten.

Berlin, 30. November. Auf Grund der zwischen... dem Magistrat und den Werksangehörigen erzielten Ein... gung wurde die elektrische Stromversorgung

Das Schicksal der Stadt Aue betrifft auch Dich!

Darum darfst Du am Sonntag bei der Wahl nicht fehlen und mußt bürgerlich wählen!

Wähler von Aue!

Auch ein persönliches Opfer mußt Du bringen wenn Dir auf einer der bürgerlichen Wahlvorschläge der eine oder andere Kandidat nicht genehm ist. Die ganze Liste ist maßgebend, auf die in ihr vertretene Sache kommt es an, nicht auf die einzelne Person. Darum scheidest Du für eine der drei Listen, aber ändere nichts an dem Stimmzettel, sonst wird er ungültig u. Deine Stimme ist für die bürgerliche Sache verloren.

Rath's Kaffeehaus.
Donnerstag, den 1. Dezember 1921
- Ehren- und Benefiz-Abend -
des Herrn Kapellmeisters
Carri Steiner
anlässlich seines einjährig. Engagements
in obigem Hause.
- Ausserlesenes Konzert-Programm. -
Da die Nachfrage nach Plätzen sehr
groß, bitte rechtzeitig zu erscheinen.



Gasherde
Gasbacköfen
Gaskocher
Gasplättchen
Gasbeleuchtungskörper

Elektr. Kochtöpfe
Elektr. Kochplatten
Elektr. Bügeleisen
u. a. elektr. Heizapparate
Beleuchtungskörper

Elektr.-Ges. Haus & Stahl m. b. H.
Aue, Schneeberger Str. (Kaffee Rath).

Ata
Henkels
Scheuerpulver



putzt
reinigt
Alles!

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Preis das Paket Mk. 1.50

Carola Theater
Lichtspiele
Weitnerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Weitnerstr. 15

Donnerstag bis Sonntag:
Das große Künstler-Prachtprogramm

Schwarzwaldmädel
Ein Volksstück in 6 Akten nach der weltberühmten
Operette von August Reibhard.
In den Hauptrollen: Mia Fende, Ushi Elser, Carl
Reißer, G. Charlé, Oscar Linke.

Der Kampf mit dem Drachen
3 Akte aus dem letzten Streich der Berliner Komik
mit der jugendlichen Künstlerin **Hilke Werner**
in der Hauptrolle.

Nobody! Aus Nobodys
Bergangenheit!
- 7. Episode. -

Wochentags täglich 2 Vorstellungen;
Beginn 6 und 7/9, Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.



Electromophon

Ist der Musikapparat in höchster Vollendung.
Er bringt die **grössten Sänger**.

Theater, Konzert und Tanzmusik
ins eigene Heim.

Kein Aufziehen, kein Federbruch, kein Uhrwerkkratzen, kein hastiges Aufspringen und Abstellen — sondern elektrischer Antrieb und elektrischer Selbstauslöser, geräuschloser Gang, rein und voll der Klang. — Vorführung ohne Verbindlichkeit. — Katalog gratis. — **Alleinverkauf!**

Kurt Porstmann, Pianohaus, Aue i. Erzgeb.
Schneeberger Str. 9, Nähe Markt. — Fernruf 535.

Wachtung! Pianos!

Zur Ausführung von erstklassigen Reparaturen
sowie Reinstimmungen (langjährige Fachkenntnis)
an Flügel und Pianos nimmt Aufträge entgegen
Paul Friedrich, Klavierbauer,
Johanngeorgenstadt, Schwarzemberger Str. B 1

Für ausgekämmtes Frauenhaar
(Wirkhaar)
zahlen per Kilo 80—100 Mk.
Stern & Gauger, Weißensfeld und Haar-
Großhandlung, Aue, Weitnerstr. 48.

Schwimmerschaft Auer Turnvereine.
(D. I. u. D. S. V.)
Am Sonntag, den 3. Dezember
im „Schützenhaus“ stattfindend

1. Stiftungsfest,
bestehend in verschiedenen Aufführungen u. Ball,
werden hierdurch alle Mitglieder und deren Angehörige,
sowie die zum Verband gehörenden Vereine herzlich eingeladen.
— Beginn 1/2 7 Uhr. —
Der Schwimm Ausschuss.

Wettiner Hof Aue
empfehle seine
Viktorstube.
Sonntag:
Die **Luft. Pfeifentherapie.**

Haararbeiten
jeder Art fertigen von einfachster
bis feinsten Ausführung

Stern & Gauger
Köpte- u. Perlefabrik, Aue
Weitnerstr. 49, am 20. Sonntag

Reparaturen
an Taschenuhren und
Groschuhen
führt schnell und sauber aus
Georg Zengler, Uhrmach.,
Aue, Schneeberger Str. 66.
Empf. gleichzeitig mein Lager in
Uhren und Goldwaren.

Reichs-Einkommen-Steuer-
Reklamationen,
Beitrag, Rat und Vertretung, Aus-
behalten buchmäßiger Nachweise u. s. w.
durch die
Erste Erzgeb. Bücherrevis.- und Treuhänder-Ges.,
Steuerfachbüro, Aue i. Erzgeb.,
Schneeberger Str. 23, gegenüber Post. Telefon 725.

Geburtsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Verlobungsbriefe

liefert schnell und in
feinster Ausführung
Buchdruckerei Auer Tageblatt
Kunst-Papier-Druckerei.

Pianos, Harmoniums
u. Kunstspielapparate
empfiehlt
Kurt Porstmann, Pianohaus
Aue i. Erzgeb.
Schneeberger Str. 9, Ruf 535
Nähe Markt.

Ein kl. Ofen
zu kaufen gesucht.
Carolastr. 5, part.
Gut erhaltenes

Chaiselongue
zu kaufen gesucht.
In erste im Auer Tageblatt.

Neuer Cutaway
mit Weste
zu verkaufen.
In erste im Auer Tageblatt.

1100 50 M zu verkaufen 2000.
Da 50 M im Depot mit
Garantiefaktel. Joh. H. Schulz,
Adressenwechsel, Köln 434.

Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Kunstgewerblich. Holzarbeiten
Dosen und Kisten für Tabak,
Zigaretten, Schmal, Nusskn.,
Tisch- und Ständer-Lampen
Kunstgewerblich. Handarbeiten
See- u. Kaffeebecken, Lampenschirme, Decken, Kissen
empfiehlt als
Weihnachts-Geschenke.
A. Valentin, Aue, Schlemaerweg 8.
Beratgeber 597.

Endlich



ist man
den Sorgen los,
dann „Rotfroschpaste“
ist famos!

Endal
mittel die Schuhe pflegt das Leder!

Alleinhersteller: Werner & Nertz A.-G. Mainz.

Erste Auer Dampfwäscherei
und Neuplätterei
für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist unter Garantie in meinen Vorrichtungen ausgeschlossen.
Ca. 20 Wäscheabstellen in der Umgebung.
Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges.
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Billige Herren-Häute
Mk. 290.— 390.— 420.—
Wehrstraße 4 II.
Bei mäßigen Preisen und schonender Behandlung wird
Herrenwäsche
aus Wäsche und Hemden angenommen.
Grunt-Plättstraße 33.
Häutel, auch werden Krage enger u. tiefer gemacht.
Solider junger Kaufmann sucht per sofort
sauber möbliertes Zimmer
in der Nähe des Bahnhofs. — Angebote unter Nr. 7189
an das Auer Tageblatt erbeten.

Frauen, Mütter! Erfüllt am Sonntag eure Wahlpflicht!
Es geht um Kirche und Schule.